

Arthur Schnitzler an Richard
Beer-Hofmann, [4. 6. 1896?]

|HERRN DR RICH. BEER-HOFMANN

WIEN.

I. WOLLZEILE 15.

Wien

Wollzeile

|A S

Doñerftg

- 5 Lieber Richard,
also wo nachtmahl ich heute – warten Sie –
Ich werde vielleicht um, resp nach 7 bei Ihnen anläuten, ja? Weiter als bis in den
Prater wird man sich ja doch nicht |wagen können, felbst weñ es ganz schön wird. Prater
Aber richten Sie's so ein, daß ich nicht die 5 Stöcke zu steigen brauche, sondern
10 daß Sie bereit find herunter zu kōmen. Haben Sie keine Luft zu warten so gehen
Sie ruhig fort, ich verpflichte Sie zu |nichts. Ich bin jedenfalls bis nahezu 7 zu Haus,
werde arbeiten.
Danke vielmals für die Bücher
Sein Sie englisch begrüßt
15 Ihr Arthur
Sollten Sie zu einem fehr festen Entschluß gelangen, wo |wir heute Abend fein werden,
so telegrafiren Sie vielleicht gleich an die Tini fürn Hugo. (Südbahn, z. E.) Christine Schönberger, Hugo von Hofmannsthal, Südbahnhof

O YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, Umschlag

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: ohne postalischen Übermittlungsvermerk

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze
Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 91.

4 A S] Prägedruck

8 Prater] undatiert. Als ›wahrscheinlichster‹ Tag bietet sich der 4. 6. 1896 an, da an diesem Tag Schnitzler und Beer-Hofmann im Prater essen. Ein Aufenthalt Hofmannsthals bei Christine Schönberger lässt sich für diesen Tag nicht belegen.

17 z. E.] zum Exempel